



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

42. Wie Jesus zum Anna und Caipha geführt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## COLLOQUIUM.

daß er gar wohl hätte können darvon kommen / und den Händen und Füßen seiner Feinden entgehen / sich etwan unsichtbar machen / ihnen alle ihre Krafft und Stärke nehmen / gleich wie er vielen auß seinen Außersöhnten gethan / sich dannoch gutwillig hat fangen und binden lassen / dieweil solches der Will des himmlischen Vatters war. Weiters erwege / wie sie über ihn fielen / als die Wölff über ein Schäflein : wie sie ihn nider auß den Boden werffen / schänden / schmähen / mit Füßen treten / und wie einen Mörder hart binden. Wie er alles solches mit großer Gedult ohne eintige Dräu oder andere Wort außstunde / und anders nichts ansähe als den Wohlgefallen seines himmlischen Vatters. Wie er zum Petro sagte: Wilt du dan nicht / daß ich den Kelch trincke / welchen mir mein Vatter gegeben? Endlich wie ihn alle seine Apostel verlassen und davon fliehen.

Allhie gehe in dich selbst / mein frommer Christ / und bedencke / warumb du dich so unmaßig bekümmerst / wan dich die Menschen verfolgen / schänden / schmähen / ja so gar schlagen. Sehe deinen Gott und Herrn an / welcher ihnen solches auß billigen Ursachen zulasset / so wird dir solches nicht wunder vor kommen / sondern einen genügen daran haben. Über das so hast du dich auch wohl zu schämen / daß du deinem Gott so oft deine Hand gebunden / und verhindert / daß er dir nicht nach seinem Willen guts gethan. Ja daß du dich selbst als einen Leibeigenen durch die Sünd gutwillig hast binden lassen. Endlich so folge in diesem Fall den Apostelen nach / bleibe bey dem Herrn Jesu einen Weg wie den andern / es gehe dir wohl oder aber ubel.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / und begehre von ihm / daß er die Bänd deiner Sünd auflösen wolle / daß er sich mit dir verbinde und verknüpffe / auß daß / wo einer ist / nach der andere sey / also daß du im Leben und im Tod bey ihm sehest.

## Die 42. Betrachtung.

Für den Dinstag in der Char-  
Wochen.Wie der Herz Jesus gebunden  
in das Haus Annä und Caiphä  
geführt wurde.

## 1. Punct.

Betrachte / wie der Herz Jesus hart und ubel gebunden / unmenschlicher Weis durch den Thal Josaphat über den Regensfluß Cedron / auß den Berg Sion in das Haus des hohen Priesters Annä / als ein großer Ubelthäter mit vielem Gespött / unleydlichem Muthwülen / und Gewaltthätigkeit geführt / ja geschleift wurde; wie er alles diß mit sehr großer Gedult und freundlichem Angesicht litte. Wie sich in gemeltem Haus die Schrifftgelehrten beyeinander funden / über seine Lehr zu urtheilen. Wie man ihn von seinen Jüngern und seiner Lehr fragte: und als er bescheidenlich antwortete / daß er allzeit öffentlich / und im Tempel da männlichen zusammen kommen pflegt: gelehret; und daß man vielmehr die fragen sollte / welche ihn angehört / daß er niemal etwas böses und unbilliges geprediget / wie ihm seine eigene Feind dessen Zeugnis geben würden; Als er sag ich) solcher Gestalt antwortete / von einem auß den Soldaten einen



einen harten Backenstreich bekam. Darauf er antwortete: *Hab ich übel geredt / so thue es dar / und zeige worin: hab ich aber wohl geredt / warum schlagest du mich?*

In erwegung dieser Sachen hast du dich erstlich über die Zucht / Erbarkeit und freundliche Weiß zu handeln des Herrn Jesu zu verwundern.

Zum 2. über seine Gedult / in dem er mit bloßem Haupt / gebundenen Händen vor seinen Richtern stuhnde / welche nacheinander mit bedeckten Häuptern saßen: in dem seine himmlische Lehr / welche er von seinem Vatter hatte / er forschet / und von ungeschickten Leuthen widerprochen wurde: in dem man ihn für einen ungeschickten / oder boshaftigen / oder unverschämten Menschen im reden hielte / und als einem unnützen und unächtigen Mann einen harten Backenstreich gab.

Zum 3. seine Weißheit / daß er den Richtern so bescheidenlich zur Verantwortung seiner und seiner Lehr / und dem / welcher ihm den Backenstreich gegeben / so gürtlich und freundlich zuredte.

### 2. Punct.

Erwege / wie gemelter Herr Jesus also gebunden mit gleichmäßiger Gewaltthätigkeit und Muthwillen von dem Anna in das Haus Caipha geführet ward / in welchem man über geistliche Sachen zu urtheilen pflegte. Allhie hatten sich die Priester / die Pharisäer und Aeltesten des Volcks versammelt / und suchten allerley / so wohl falsche / als andere untaugliche Zeugnis wider die Unschuld des Herrn Jesu. Alle dise Zeugnis hörte er an mit grosser Gedult / und gab gar nichts / sich zu entschuldigen / zur Antwort / bis daß ihn der hohe Priester Cai-

phas im Nahmen Gottes beschwore pögen / ob er der Sohn Gottes wäret / oder nicht. Darauf der Herr Jesus / mit großer Ehrbietigkeit gegen seinen Vatter / antwortete: *Du hast so gesagt / dan ich der Sohn Gottes: weiters so sag ich dir in der Wahrheit / daß ihr aber nicht seit den Sohn des Menschen werden sehet sitzen an der Rechten Gottes / und wie er kommen werden in den Wolcken die Welt zu richten.* Auf diese Antwort zerriß der hohe Priester sein Hemd / und fing überlaut zu rufen: *Was nicht Gott lästern? was suchen wir andere Zeugnis? Darauf alle anfangen zu sagen: Er hat wohl verdient.*

Ach mein gürtiger Herr Jesus / was Trost bringt dir deine Unschuld wenn du so falschen und nichtswürdigen Zeugnissen! *O meine Seel / wan du so beschuldigt wärest / so würdest du dich um das schmähen und schänden der Unschelken bekümmern! O meine Seele / wann du selbst ein grausen und abhässlichen Haß und Neid gegen dem Nechtem / so du siehest / wie weit die Laster den Egoisten und andere gebracht hat / daß sie selber statt wider den unschuldigen Herrn Jesus handleten. Endlich so hast du und wir ja nicht der Herr Jesus / welcher jetzt unschuldig verdammet / der wird heut oder morgen kommen alle und jede menschen zu richten.*

### 3. Punct.

Sehe an / wie diejenige / welche gefangen hielten / so bald die Uebel des Todes über ihn ergangen / gleich dem denselben auff's new zu schmähen /



COLLOQUIUM.

und auff unterschiedliche Weiß zu plagens  
welches Spiel sie die ganze Nacht durch bis  
auff den Morgen trieben.

Dan erstlich speneten sie ihm in sein freund-  
liches und liebliches Angesicht / welches die  
Seraphin und Engeln begehren zu sehen/  
und nit gnugsam anschawen können.

Ach meine Seel ! wie oft hastu ihm in  
sein Angesicht gespenet / wan du unverschäm-  
ter Weiß sundigtest?

Zum 2. So verbunden sie ihm seine Au-  
gen / damit sie mit ihm desto muthwilliger  
umbgiengen / und von ihm nit gesehen wür-  
den.

Ach meine Seel / wie oft hastu dem Herrn  
seine heilige Augen verbunden / wan du im  
verborgenen gesundiget / und bey dir gedacht  
als wan er solches nit sehe? Weistu nit / das  
er durch Nattern und Felsen sehen thut? ja  
so gar das allerheimlichste / was in deinem  
Herzen ist.

Zum 3. So schlugen sie ihn mit Gäusten/  
gaben ihm Backenstreich / und stießen ihn  
hin und her an seinem Leib.

Zum 4. So rupfften sie ihm sein Haar  
auff seinem Bard und Haupt.

Zum 5. So trieben sie mit ihm ihr Gespott  
mit höhnlichen und schandbaren Worten/  
als mit einem falschen Propheten / oder son-  
sten einem untüchtigen groben Menschen.  
In und mit allem diesem thät er gnug für  
dein unnützes Geschwätz / ränck und schwänck/  
und ungebührliche Wort.

Hierbey hastu / O meine Seel / dich höch-  
lich über die grosse Thorheit / Grausamkeit  
und Unmenschlichkeit der Juden / und grosse  
Gedult / innerlichen Frieden / Vereinigung  
mit Gott / Stille und Zucht des Herrn Je-  
su zu verwundern. Beseisse dich deinem Hey-  
land nachzufolgen / und deine Sünd / welche  
ihn die Nacht durch also geplagt / zu verbef-  
fern.

Endlich stelle dein Gespräch mit dem Her-  
ren Jesu an / wie dir deine Andacht und der  
H. Geist ingeben wird.

Die 43. Betrachtung.

Für den Mittwoch in der Char-  
Wochen.

Wie der Herr Jesus vor den  
Pilatum und König Herodem  
geführt.

1. Punct.

**B**etrachte wie der Herr Jesus obgemel-  
ter Gestalt gebunden von dem Haus  
Caipha mit gewöhnlicher Muthwilligkeit  
und höhnlichem Gespött vor den Pilatum  
den Römischen Pfleger geführt ward; wie  
er von den hohen Priestern und Schriftge-  
lehrten / welche ihm folgten / vor dem Pilato  
angeklagt wurde / so gleich anfangen und  
sagten : Wan dieser kein Ubelthäter  
wäre / so würden wir ihn nicht vor  
dir anklagen / es soll dir billig genug seyn/  
das wir ihn vor dich führen. Da aber Pila-  
tus wissen wolte / was er übel begangen/  
singen sie an / und sagten / das er das Volck  
mit seinem Predigen zur Aufruhr auffge-  
wicklet / das er verboten dem Käyser den  
Zins zu geben / und das er sich für Christum  
den König aufgegeben.

Hieraus hast du Ursach genug dich zu ver-  
wundern / ein Mitleyden mit ihm zu haben/  
und dergleichen mehr.

2. Punct.

Sehe an / wie Pilatus den Herrn Je-  
sum

Kff 2